



Die Eichenbühler Kita muss erweitert werden. Ein Anbau bis an die Straße neben dem VfB-Sportheim (rechts) sorgt für zusätzliche Räumlichkeiten und für einen barrierefreien Zugang.

Foto: Siegmар Ackermann

# Klimakonzept für Kita-Ausbau geändert

**Bauprojekt:** Eichenbühler Rat muss bei der Erweiterung irgendwie Geld sparen – Suche nach Kompromiss

Von unserem Mitarbeiter  
**SIEGMAR ACKERMANN**

**EICHENBÜHL.** Einiges an technischem Verständnis musste der Eichenbühler Gemeinderat am Mittwoch aufwenden. Es ging um Planänderungen bei der Erweiterung der Kita Sonnenschein im Hauptort. Der Rat sollte sich festlegen, in welcher Art und Weise die Räume im Hinblick auf hohe Temperaturen im Sommer zu klimatisieren seien. Der Wegfall der Klimatisierung hatte in der Sitzung im Februar zu Diskussionen geführt. Eben dieses Details war nun noch zu klären.

Handelte es sich doch um eine mögliche Einsparung von knapp

67 000 Euro in drei Punkten: Wegfall der Klimatisierung, keine Wärmerückgewinnung bei der Lüftung der Küche und keine Klimatisierung des Mehrzweckraumes. Die angedachte Kürzung war aufgrund geringerer Förderung durch den Staat zwingend notwendig, um den Eigenanteil der Gemeinde von 970 000 Euro auf 662 000 Euro zu senken (wir berichteten).

## Entscheidungshilfen

Klaus Ziegler vom Ingenieurbüro Etienne aus Seinsheim sorgte für die notwendige Klärung der Sachverhalte und konnte den Räten Entscheidungshilfen mit Alternativen geben. Er erläuterte Details, Wirkungsgrad und Kosten für eine

partielle Klimatisierung des Gesamtprojektes. Nach fast 40 Minuten Diskussion fanden die Räte einen Kompromiss. Mit den dabei gefundenen Teillösungen konnten sich die Räte gut anfreunden.

Die zuvor gekürzten vier Umluftgeräte für gut 27 000 Euro werden nun doch zur Klimatisierung der Kita eingebaut. Über die genaue Art der Geräte und deren Wirkungsweise wird später endgültig entschieden. Bei der Lüftung der Küche verzichtet man auf Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung und spart somit gut 16 000 Euro. Dies sei zwar nicht so effizient, aber es bestehe auch keine gesetzliche Verpflichtung.

Der Verzicht auf eine Klimatisierung des großen Mehrzweck-

raumes bringt knapp 21 000 Euro an Einsparungen. Mit einem geänderten Lüftungskonzept könne der nach Norden ausgerichtete Raum gut genutzt werden, da er auch im Sommer nicht so warm werde, waren die Räte überzeugt.

## Ausschreibung folgt

Mit der nun getroffenen Grundsatzenscheidung können Werkplanung, Kostenschätzung und Ausschreibung erfolgen. Dabei legen die Eichenbühler Räte aber großen Wert darauf, dass bei den entsprechenden Angeboten Alternativen mit ausgearbeiteten Details vorgelegt werden sollen, die dann Grundlagen für weitere Entscheidung des Gremiums bilden.